

durchzuführen, weder auf den Thüren von Santa Sabina, noch in der altchristlichen Kunst überhaupt.

Die Erklärung unserer Basreliefs ist durch P. Berthier um ein ansehnliches Stück weiter gefördert worden; d'Agincourt, Kondakoff und Garrucci, um von Schnaase u. a. zu schweigen, erhalten Rectificirungen, denen man sich unbedingt anschliessen kann. Die Hiebe auf Garrucci, zumal pag. 79. (*C'est la millième fois que le P. Garrucci escompte la bonne foi de son lecteur*), sowie die fade Bemerkung gegen Schnaase pag. 18, derselbe habe vielleicht die Thüre darum in's XII. oder XIII. Jahrh. datirt, um "*rendre moins impossible pour un compatriote la gloire de ce travail*" wären besser fortgeblieben.

d. W.

DR. ALEXIS SCHWARZE. *Untersuchungen über die äussere Entwicklung der afrikanischen Kirche, mit besonderer Verwerthung der archäologischen Funde.* Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1892. VII u. 194. 8°, mit 3 Tafeln, Plan u. Karte.

Aus einem abgelegenen Orte in Pommern erhalten wir in dem angezeigten Werke eine wissenschaftliche Arbeit, die mit seltener Gründlichkeit und bewunderungswürdigem Fleisse geschrieben ist und von jedem Archäologen dankbar begrüsst werden wird. Die letzten Jahrzehnte zumal haben in Nordafrika einen ungeahnten Reichthum altchristlicher Monumente, Kirchengebäude, Inschriften und kleinere Gegenstände aller Art zu Tage gefördert, welche für die archäologische Wissenschaft, für die Kirchengeschichte, die Hagiographie und die Kenntniss des Alterthums überhaupt von der allerhöchsten Bedeutung sind. Mit Begierde greift man zu den periodischen Publicationen der *Académie d'Hyppon*, der *Mélanges d'archéologie et d'histoire*, des *Cosmos* u. a., und fast jedesmal wird man durch neue und interessante

Entdeckungen überrascht. Wieder und wieder hat De Rossi in seinem Bulletino die afrikanischen Monumente zum Gegenstande seiner wissenschaftlichen Erörterungen gemacht. „Den Ertrag der in Nordafrika gemachten archäologischen Funde, sowie der denselben gewidmeten Einzelforschung in einer übersichtlichen und zusammenhängenden Darstellung zu verwerthen“, das ist Zweck und Absicht der vorliegenden Arbeit. Es war keine geringe Aufgabe, das allenthalben zerstreute Material zu sammeln; schwerer noch war es, dasselbe übersichtlich im Zusammenhange darzustellen. Der Verfasser beginnt mit der geographischen und politischen Untersuchung in den fünf Provinzen des proconsularischen Afrika's, Byzacina, Numidien und der beiden Mauritania, und verfolgt dann an der Hand der schriftlichen Nachrichten und der Monumente die Entstehung und Entwicklung des Christenthums und seiner Hierarchie in den einzelnen Gebieten, die Geschichte der Verfolgungen in der römischen Zeit und unter den Vandalen, und endlich die Schicksale der afrikanischen Kirche unter der byzantinischen Herrschaft bis zum Eindringen des Islams, der ebenso die Religion, wie die Kultur des christlichen Nordafrika's unter Trümmern begrub, welche heute, nach tausend Jahren, vornehmlich durch die Bemühungen der französischen Missionäre, die lang bewahrten heiligen Schätze wieder herausgeben. Von diesen Missionären, die an Ort und Stelle wirken, oder doch von Jemand, der die Oertlichkeiten und die Monumente persönlich gesehen und erforscht hat, würde Einzelnes anders dargestellt worden sein; es ist damit ähnlich, wie mit den Katakomben; immerhin aber haben wir in der vorliegenden Arbeit ein Buch, das für das Studium der Archäologie wie der Kirchengeschichte Nordafrika's auf lange Zeit die trefflichsten Dienste leisten wird.

d. W.

---